

Tillinger Hundsmesse Pfingsten 2012

Beschlüsse der 7. außerordentlichen Gemeinderatssitzung am 12.04.2012

GR 42/12 – Beschluss über den Produktplan mit Schlüsselprodukten
Der Gemeinderat bestätigt den Produktplan mit den Schlüsselprodukten zur Informationsvorlage GR 41/11 als Grundlage für den Haushaltsplan der Gemeinde St. Egidien auf der Grundlage des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen im Freistaat Sachsen.

GR 45/12 – Beschluss über die überplanmäßigen Ausgaben bei dem Vorhaben „Sanierung und Erweiterung der Turnhalle Lobsdorf einschließlich der Vereinsräume des Lobsdorfer Jugendverein e.V.“

Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung des Ausgabebudgets von 255.000 € auf insgesamt höchstens 307.000 €. Der nicht durch Zuwendungen gedeckter Anteil der Ausgaben wird durch Erlöse aus dem Verkauf des Grundstücks St. Egidieners Straße 7 in Lobsdorf und darüber hinaus durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gedeckt.

Beschlüsse der 26. Gemeinderatssitzung am 26.04.2012

GR 51/12 – Beschluss über die Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Gemeinde St. Egidien

Der Gemeinderat beschließt die Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Gemeinde St. Egidien.

GR 52/12 – Verkauf des Grundstücks Flurstück 597/5 der Gemarkung St. Egidien

Dem Verkauf des Grundstücks Flurstück 597/5 der Gemarkung St. Egidien mit einer Größe von 58 m² zum Preis von 1.740 € wird zugestimmt.

GR 53/12 – Vergabe von Bauleistungen betreffend das Vorhaben Sanierung und Modernisierung der Jahn-Turnhalle, Abschnitt 1.15.1 – Heizung, Lüftung, Sanitär

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Günter Schuster, Kleine Dorfstraße 14, 08058 Zwickau auf das Angebot vom 02.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 23.604,02 € zu erteilen.

GR 54/12 – Vergabe von Bauleistungen betreffend das Vorhaben Sanierung und Modernisierung der Jahn-Turnhalle, Abschnitt 1.17.1 – Regelungstechnik

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Elektro-Technik GmbH, Hauptstraße 11, 09355 Gersdorf auf das Angebot vom 02.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 16.087,10 € zu erteilen.

GR 55/12 – Vergabe von Bauleistungen betreffend das Vorhaben Sanierung und Modernisierung der Jahn-Turnhalle, Abschnitt 1.6.1 – Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten

Die Dachdeckung ist gemäß dem Nebenangebot der Firma HSK GmbH vom 20.03.2012 mit einer geprüften Angebotssumme von 104.824,34 € auszuführen.

Beschlüsse der 16. Ratsausschusssitzung am 10.05.2012

RA 5/12 – Vergabe von Bauleistungen zur Schaffung von Vereinsräumen in der „Alten Feuerwehr“, Los 1 Baumeisterarbeiten

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma K-BAU Projekt GmbH, Lungwitzer Straße 82, 09356 St. Egidien auf das Angebot vom 16.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 10.038,36 € zu erteilen.

RA 6/12 – Vergabe von Bauleistungen zur Schaffung von Vereinsräumen in der „Alten Feuerwehr“, Los 2 – Heizungs- und Sanitärinstallation

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Gramh & Söhne GmbH, Altzschillen 10, 09306 Wechselburg auf das Angebot vom 17.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 30.145,69 € zu erteilen.

RA 7/12 – Vergabe von Bauleistungen zur Schaffung von Vereinsräumen in der „Alten Feuerwehr“, Los 3 – Zimmererarbeiten

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Zimmerei Jörg Wiederänders, Glauchauer Straße 62 a, 09356 St. Egidien auf das Angebot vom 17.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 22.235,48 € zu erteilen.

RA 8/12 – Vergabe von Bauleistungen zur Schaffung von Vereinsräumen in der „Alten Feuerwehr“, Los 4 – Elektrik

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Elektroanlagen Nürnberger Lichtensteiner Straße 3, 09356 St. Egidien auf das Angebot vom 17.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 6.202,92 € zu erteilen.

RA 9/12 – Vergabe von Bauleistungen zur Schaffung von Vereinsräumen in der „Alten Feuerwehr“, Los 5 – Fenster

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Bautischlerei Lutz Köhler, Dorfstraße 35, 09385 Erlbach-Kirchberg auf das Angebot vom 17.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 5.741,93 € zu erteilen.

RA 10/12 – Vergabe von Bauleistungen zur Schaffung von Vereinsräumen in der „Alten Feuerwehr“, Los 6 – Treppen

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Tischlerei Schwarzenberg & Zscherp GbR, Thomas-Müntzer-Weg 4, 09350 Lichtenstein auf das Angebot vom 17.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 3.867,50 € zu erteilen.

RA 11/12 – Vergabe von Bauleistungen zur Schaffung von Vereinsräumen in der „Alten Feuerwehr“, Los 7 – Bodenbelag

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Fußbodengestaltung Schatz GmbH, Lungwitzer Straße 92, 09356 St. Egidien auf das Angebot vom 25.04.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 3.718,51 € zu erteilen.

Beschlüsse der 27. Gemeinderatssitzung am 31.05.2012

GR 58/12 – Beschluss über die Beantragung einer Betriebserlaubnis gemäß § 45 SGB VIII

Für den Betrieb der Errichtung durch die Gemeinde St. Egidien nach Umsetzung des Bauvorhabens zur Errichtung einer Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück Schulstraße 24 ist eine Betriebserlaubnis gemäß § 45 SGB VIII für eine Kapazität von 62 Betreuungsplätzen, davon 20 Kinderkrippenplätze zu beantragen.

GR 59/12 – Beschluss über den Einspruch gegen Beschlüsse der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbegebiet „Auerberg/ Achat“ vom 22.05.2012

Der Einspruch gegen zwei Beschlüsse der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbegebiet „Am Auersberg/Achat“ vom 22.05.2012 gemäß dem Schreiben vom 23.05.2012 wird gebilligt.

GR 60/12 – Beschluss über die Rechtsmittel gegen die Bescheide des Landkreises Zwickau vom 21.12.2011 und 10.05.2012 betreffend den Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft St. Egidien

Die Begründung vom 07.05.2012 zum Widerspruch vom 23.01.2012 gegen den Bescheid des Landratsamtes Zwickau vom 21.12.2011 betreffend die Beanstandung der Gemeinderatsbeschlüsse GR 56/09 vom 26.11.2009 und GR 25/10 vom 24.06.2010 wird gebilligt. Gegen den Bescheid des Landkreises Zwickau vom 10.05.2012 ist Widerspruch gemäß § 69 VwGO zu erheben.

Soweit die Widersprüche gegen die Bescheide ganz oder teilweise zurückgewiesen werden, ist Anfechtungsklage gemäß § 42 VwGO zu erheben. Soweit die Widersprüche keine aufschiebende Wirkung haben, ist die Anordnung bzw. die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung gemäß § 80 Abs. 5 Satz 1 VwGO zu beantragen.

GR 61/12 – Beschluss über die Rechtsmittel gegen den Bescheid des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ vom 02.05.2012

Gegen den Bescheid des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ vom 02.05.2012 ist Widerspruch gemäß § 69 VwGO zu erheben. Soweit der Widerspruch gemäß Ziffer 1 keine aufschiebende Wirkung hat, ist die Anordnung bzw. die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung erforderlichenfalls gemäß § 80 Abs. 5 Satz 1 VwGO zu beantragen.

Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Gemeinde St. Egidien

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, ber. S. 159), die zuletzt durch Artikel 14 des Gesetzes vom 27. Januar 2012 (SächsGVBl. S. 130, 140) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) vom 27. November 2001 (SächsGVBl. S. 705), das zuletzt durch Artikel 32 des Gesetzes vom 27. Januar 2012 (SächsGVBl. S. 130, 144) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien in seiner Sitzung am 26. April 2012 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderungen

Die Satzung über die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Gemeinde St. Egidien vom 1. Dezember 2006 (Gemeindespiegel St. Egidien, Jg. 2006 Nr. 9, S. 2), geändert durch Satzung vom 6. März 2009 (Gemeindespiegel St. Egidien, Jg. 2009 Nr. 2, S. 3) wird wie folgt geändert:

Dem § 4 Absatz 2 werden folgende Sätze angefügt:

„Bei Stornierung einer bestätigten Anmeldung durch die Personensorgeberechtigten bis zum 12. Monat vor dem bestätigten Aufnahme-termin wird eine Stornierungsgebühr in Höhe eines unermäßigten monatlichen Elternbeitrages gemäß der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Gebühren für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege in der jeweils geltenden Fassung erhoben. Für Stornierungen ab dem 11. Monat vor dem bestätigten Aufnahmetermin erhöht sich die Stornierungsgebühr monatlich jeweils um den Betrag gemäß Satz 3.“

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

St. Egidien, den 1. Juni 2012

Uwe Redlich
Bürgermeister (Siegel)

Hinweis

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden sind.

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 3 oder 4 SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Bürgerbüro und Einwohnermeldeamt

Das Bürgerbüro St. Egidien ist in der Zeit vom **09.07. bis 13.07.2012** geschlossen.

In dieser Zeit können Sie sich an das Einwohnermeldeamt Lichtenstein/Sa. wenden, dass wie folgt geöffnet ist:

Dienstag und Donnerstag 9.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr.

Telefonische Anfragen unter 037204/61 168.

Die Gemeindekasse wird durch Frau Freier vom Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft St. Egidien vertreten.

Ab dem 16.07.2012 ist zu den üblichen Öffnungszeiten wieder geöffnet.

Montag und Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Ansprechpartnerin Bürgerbüro:
Frau Nicolai Tel. 037204/76012

Anträge bzw. Formulare

- für Wohngeld
 - für Gebührenbefreiung GEZ
 - für Schwerbehindertenausweis
 - für Einkommenssteuererklärung
 - für das Bildungspaket des Bundes
 - und für die Übernahme der Elternbeiträge
- sind ab sofort im Bürgerbüro, im Erdgeschoss des Rathauses, erhältlich.

Öffnungszeiten Immobilienwirtschaft St. Egidien

Mo/Di/Mi 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Do 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr 9.00 – 11.30 Uhr

Immobilienwirtschaft im Rathaus der Gemeinde St. Egidien
Tel. 037204/76014

Gemeindebücherei – Öffnungszeiten

donnerstags 14.00 – 16.00 Uhr
samstags 9.00 – 10.30 Uhr

Heimatmuseum

Das Heimatmuseum ist
am **Samstag, 7. Juli** und **Sonntag, 8. Juli**
am **Samstag, 4. August** und **Sonntag, 5. August**
jeweils in der Zeit von **14.00 – 18.00 Uhr** geöffnet.



Meldung vom Fundbüro

Am 19.05.2012 wurde an der B 173 im Kreuzungsbereich Gewerbegebiet ein VW-Autoschlüssel gefunden.

Bitte wenden Sie sich an das Bürgerbüro (Frau Nicolai) der Gemeindeverwaltung St. Egidien (Tel. 037204 76012).

Entsorgungstermine 2012

St. Egidien, OT Kuhschnappel und OT Lobsdorf

28.06., 12.07., 26.07., 09.08.2012	Restmülltonne
03.07., 17.07., 31.07., 14.08.2012	Papiertonne
05.07., 19.07., 02.08., 16.08.2012	Gelbe Tonne

Karten für die kostenlose Sperrmüllentsorgung (1x im Jahr pro Haushalt bzw. Gewerbe) gibt es im Rathaus und sind im „Abfallkalender 2012“ abgedruckt.

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24h: 03763/405 405
Internet: www.rzv-glauchau.de

WAD GmbH · Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei **Havarien und Unregelmäßigkeiten** am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172 3578636** zu benachrichtigen.

Wichtige Mitteilung zur Trinkwasserversorgung – Spülung des Leitungsnetzes geplant

Zur Sicherung der Trinkwassergüte führt der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in St. Egidien, Kuhschnappel und Lobsdorf vom 27.06. bis 29.06.2012 und vom 11.07. bis 12.07.2012, in der Zeit von 07.30 – 16.00 Uhr, planmäßige Netzpflegemaßnahmen durch. Wir bitten um Beachtung der folgenden Hinweise.

Folgende Straßen sind betroffen:

am 27.06.2012 – St. Egidien

An der Katze, Hohensteiner Straße

28.06. und 29.06.2012 – Kuhschnappel

Bahnhofstraße 27, Eisenschachtweg, Ernst-Schneller-Straße, Lobsdorfer Straße, Rüsdorfer Straße

11.07.-12.07.2012 – Lobsdorf

Berggasse, Glauchauer Landstraße, Hohlweg, Kirchweg, Obere Dorfstraße, St. Egidierer Straße

Die Rohrnetzspülungen werden vorbeugend durchgeführt, um die natürlichen Ablagerungen (Sedimente) im Leitungsnetz regelmäßig auszutragen. Während der Spülungen sind Trübungen des Trinkwassers, Druckschwankungen oder Versorgungsunterbrechungen nicht zu vermeiden.

Wir bitten darum alle an das Trinkwassernetz angeschlossenen Geräte unter Kontrolle zu halten und nach Beendigung der Spülung Ihren Feinfilter rückzuspülen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Zentrale Leitwarte

Tel. 03763 405 405 zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Ihr Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau

Sommeraktion 2012 mit neuem Geschenk für Blutspender des DRK



Mit ihrer Blutspende im Sommer sichern die Spender nicht nur die Versorgung der Kliniken mit den so wichtigen Blutkonserven, sondern rüsten sich gleichzeitig automatisch mit einem vielseitigen Spieleset aus, einsetzbar für Garten, Strand und zu Hause.

Wer in der kritischen Zeit der Reise-Hochsaison, die schon fast traditionell mit einem Blutkonservenmangel einhergeht, Blut spendet, erhält vom Entnahmeteam des DRK-Blutspendedienstes in diesem Jahr als Dank ein Spieleset. Die Aktion geht in Sachsen drei Monate bis Ende September. Dieses Präsent gibt es nur beim DRK.



Bitte helfen Sie mit Ihrer Blutspende und nehmen Sie an der Sommeraktion teil.

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht **am Donnerstag, dem 26.07.12, von 15.30 bis 19.00 Uhr in der Achatschule St. Egidien, Schulstraße 22**

Ausweichtermine finden Sie in der Termindatenbank unter www.blutspende.de, oder Sie können über das Infotelefon 0800/1194911 (Festnetz kostenfrei) erfragt werden. Der DRK-Blutspendedienst dankt allen seinen Spenderinnen und Spendern im Namen seiner Patienten ganz herzlich.

DRK bietet neuen Kurs für Eltern mit Baby an



am **20.06.2012** im **DRK Ortsverein Lichtenstein**, Glauchauer Str. 18 und am **21.06.2012** im **DRK Kreisverband Hohenstein-Ernstthal e.V.**, Badegasse 1, beginnt jeweils um 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr ein EIBa-Kurs für Eltern und Babys im ersten Lebensjahr.

Während der 10 Zusammenkünfte, die einmal pro Woche stattfinden, werden die Babys in ihrer Entwicklung begleitet durch:

- Gemeinsame Sinnes-, Bewegungs- und Spielanregungen
- Erleben erster sozialer Kontakte mit Gleichaltrigen

Außerdem wird der Erfahrungsaustausch zu wichtigen Themen der frühkindlichen Entwicklung und die Stärkung der Erziehungskompetenz gefördert und die Möglichkeit für intensive Erlebnisse für Eltern und Babys gegeben.

Die AOK Plus finanziert diese Kurse komplett, Kostenerstattung durch andere Krankenkassen sind auf Anfrage möglich.

Rückfragen: Tel. 03722/84359

Anmeldungen: Tel. 03723/42001 oder DRK.Hohenstein-Er@t-online.de

Das Mineralien- und Lagerstättenkabinett – Achatstraße 1 in St. Egidien ist an jedem **1. Samstag des Monats** von **14 – 16 Uhr** geöffnet.



Die weiteren Öffnungstage für 2012 sind folgende:

7. Juli, 6. Oktober, 3. November und 1. Dezember (August und September geschlossen)

Außerhalb der Öffnungszeiten kann ggf. über frank@loecse.de ein Termin vereinbart werden.

Weitere Informationen über: www.mineralienkabinett.org

Ansprechpartner: Herr Löcse

Auflösung der Örtlichen Erhebungsstelle

Die örtliche Erhebungsstelle für den Zensus 2011 in der Stadtverwaltung Glauchau wurde zum 31.05.2012 aufgelöst.

Die örtliche Erhebungsstelle war zuständig für die Städte Glauchau, Meerane und Lichtenstein sowie für die Gemeinden Schönberg, Bernsdorf und St. Egidien.

Im Rückblick wurden rund 12.000 Bürgerinnen und Bürger bei der Haushaltsstichprobe ab dem 10.05.2011 in diesem Erhebungsstellengebiet befragt. Dabei wurden Fragen zur Bildung, Erwerbstätigkeit und Migrationshintergrund gestellt. Bereits ab Oktober 2010 wurden Eigentümer von Gebäude- und Wohnraum in Sachsen postalisch befragt. Des Weiteren erfolgten ab Januar 2012 die Ersatzvornahmen, die Klärungen von Unstimmigkeiten und die Klärungen zum Wohnort.

Es bestand die Möglichkeit die Fragebogen zur Haushaltsstichprobe mit dem Interviewer, online oder selbst auszufüllen. Hier konnte in den Städten und Gemeinden des Erhebungsstellengebietes eine Beteiligung von 99,2 Prozent der Bürgerinnen und Bürger verzeichnet werden.

Die ersten Auskünfte über die amtliche Einwohnerzahl, Informationen zum Arbeitsmarkt, Bildung und zur Wohnungssituation sollen bis Ende dieses Jahres zur Verfügung gestellt werden.

Einen großen Dank richtet die örtliche Erhebungsstelle an alle 122 ehrenamtlich tätigen Interviewerinnen und Interviewer, die ab dem Mai 2011 die Befragungen vor Ort durchgeführt haben.

Im Namen der örtlichen Erhebungsstelle Glauchau

Reinigung der Bio-Tonnen

– betrifft nur Behälter, die von KECL bereitgestellt wurden –

In der Bioabfallgefäßgebühr gemäß § 16 der genannten Satzung sind die Kosten für das Entleeren, Einsammeln und Befördern der Bio-Abfälle zur Bioabfallverwertungsanlage sowie deren Verwertung und die einmal jährliche Reinigung des Bioabfallbehälters enthalten.

Für das Waschen fallen somit keine gesonderten Gebühren an.

Der „Reinigungstag“ ist gleichzeitig der Leerungstag.

Die Reinigung erfolgt in der Regel unmittelbar **nach der Leerung**. Deshalb sollten die Bioabfallbehälter an den nachfolgend genannten Reinigungstagen nicht sofort nach der Leerung ins Grundstück zurückgeholt werden.

Die Leerung und die anschließende Reinigung können sich in Ausnahmefällen bis in die Abendstunden verschieben.

Reinigungstag: Mittwoch, den 1. August 2012

Informationen zur richtigen Befüllung der Bioabfallbehälter

Nur organische Abfälle gehören in die Biotonne

In den Bioabfallbehälter gehören nur organische Abfälle, wie z. B.

- ungekochte Obst- und Gemüseschalen
- Blumen und Pflanzen
- Baum-, Strauch- und Heckenverschnitt
- Gras
- Kaffee- und Teesatz
- Kaffee- und Teefilter aus Papier
- Laub
- Rinde
- Eierschalen.

Folien dürfen auf keinem Fall in die Bioabfallbehälter gegeben werden.

Oftmals wird der Bioabfall aus hygienischen oder Geruchsgründen, aus der Befürchtung heraus, er könnte im Winter im Behälter anfrieren bzw. in den Sommermonaten zu Fliegen- und Madenbefall führen, in Folien oder Einkaufsbeuteln verpackt. Das ist falsch!

Der Bioabfall wird mittels Entsorgungsfahrzeug eingesammelt. Schon beim Kippen des Bioabfallbehälters können die Folien reißen und als einzelne „Fetzen“ zwischen dem sorgfältig gesammelten Bioabfall in das Entsorgungsfahrzeug gelangen. In der Kompostieranlage wird das Fahrzeug geleert. Weitere Folien reißen auseinander. Noch mehr Folie-Fetzen liegen im Bioabfall, aus dem einmal hochwertiger Kompost entstehen soll.

Natürlich werden die Fremdstoffe aus dem ankommenden Bioabfall so gut es geht aussortiert. Je mehr und je kleiner die Folien-Reste allerdings sind, umso schwieriger ist es, diese aus dem Bioabfall herauszulesen. Kleine, bunte Schnipsel werden also als unverrottbarer Bestandteil im Kompost verbleiben. Die Qualität des so produzierten Kompostes ist schlecht und demzufolge eine Vermarktung kaum möglich.

Deshalb sollten folgende Hinweise beachtet werden:

- Bitte grundsätzlich auf Folien jeglicher Art verzichten.
- Den Bioabfall in der Küche abtrocknen lassen.
- Bioabfall ggf. in Küchenpapier oder Zeitung einwickeln, bevor dieser in den Bioabfallbehälter gegeben wird.
- Den Bioabfallbehälter in den Sommermonaten stets geschlossen lassen, damit keine Fliegen und Maden auftreten.
- Wenn erforderlich, ein wenig Knüllpapier oder Rindenmaterial zwischen den Bioabfall geben, damit noch verbleibende Feuchtigkeit aufgesaugt werden kann.
- Unbedingt die jährliche Biotonnenreinigung in Anspruch nehmen.

Wer diese Hinweise befolgt, hilft, aufwändige und langwierige Sortierprozesse zu vermeiden und leistet zudem einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität des hergestellten Kompostes, der im Übrigen bei der WZL GmbH in Wiesenburg (Telefon: 037603 52153) bezogen werden kann.

Wohngemeinschaft „Sonnenschein“
Antonstraße 7, 09337 Hohenstein-Ernstthal

Sie haben es sich durch ein hartes Arbeitsleben verdient in Würde alt zu werden!

- 24-stündige Betreuung durch einen Pflegedienst
- Einzelzimmer die individuell eingerichtet werden können mit einem separatem Bad
- 100 m² großer Gemeinschaftsbereich
- großzügige Terrasse und Garten
- zum Teil kostengünstiger als ein Pflegeheimplatz
- nur max. 10 Mitbewohner






Zusätzlich Wohnungen betreutes Wohnen!

Infos: Tel. 03723-34 87 45
www.wohn-gemeinschaft-senioren.de

Impressum	<p>Herausgeber: Gemeindeverwaltung St. Egidien Tel. 037204 7600</p>	<p>Gemeindeverwaltung St. Egidien Tel. 037204 7600 Herr Uwe Redlich, Bürgermeister Bürgerverein St. Egidien e. V., Team Mediengestaltung die jeweiligen Verfasser</p>
	<p>verantwortlich für den amtlichen Teil: verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: verantwortlich für die Beiträge:</p>	
	<p>Auflage: 2000 Druck: Mugler Masterpack GmbH Wüstenbrand Layout: Kontur Design Hohenstein-Ernstthal</p>	<p>Anzeigen: über Kontur Design Tel. 03723 416070 info@kontur-design.com Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Gemeindespiegel St. Egidien“ ist der 23.07.2012. erscheint am 13.08.2012</p>
<p>Beiträge für die nächste Ausgabe per E-Mail an presse@st-egidien.de oder in Schriftform an die Gemeindeverwaltung St. Egidien</p>		

Michael Arnold

Hot-Elektro

Verkauf / Service / Reparaturen

Unterhaltungselektronik • Haushaltsgeräte
 PC/Multimedia • Mobilfunk • Elektromaterial



Schulstraße 2
 09337 Hohenstein-Er.
 e-mail: info@hot-elektro.de

Tel.: 03723 6272944
 Fax: 03723 6272945
 Funk: 0179 2930995

www.hot-elektro.de

Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!



St. Egidien

Frau Sigrid Friedrich	am 18.06.	zum 73. Geburtstag
Frau Ruth Haugk	am 19.06.	zum 79. Geburtstag
Herrn Erhard Pätzold	am 19.06.	zum 74. Geburtstag
Herrn Horst Steinitz	am 20.06.	zum 76. Geburtstag
Herrn Harry Stumpe	am 21.06.	zum 70. Geburtstag
Frau Käte Lindner	am 22.06.	zum 73. Geburtstag
Frau Helga Hellwig	am 23.06.	zum 72. Geburtstag
Frau Helga Bachmann	am 25.06.	zum 70. Geburtstag
Herrn Johannes Vorwerk	am 25.06.	zum 73. Geburtstag
Herrn Hans-Jürgen Weise	am 25.06.	zum 71. Geburtstag
Herrn Walter Wutzler	am 25.06.	zum 77. Geburtstag
Frau Gisela Neumann	am 26.06.	zum 72. Geburtstag
Herrn Manfred Franz	am 28.06.	zum 74. Geburtstag
Frau Karin Hopp	am 28.06.	zum 72. Geburtstag
Frau Brunhilde Luck	am 29.06.	zum 86. Geburtstag
Frau Monika Schreckenbach	am 29.06.	zum 73. Geburtstag
Herrn Gerhard Seifert	am 30.06.	zum 76. Geburtstag
Herrn Wilfried Berthel	am 02.07.	zum 73. Geburtstag
Herrn Klaus Kitzol	am 02.07.	zum 71. Geburtstag
Frau Anneliese Pöker	am 02.07.	zum 91. Geburtstag
Herrn Klaus Schmidt	am 02.07.	zum 78. Geburtstag
Frau Inge Bohn	am 03.07.	zum 77. Geburtstag
Frau Renate Börner	am 03.07.	zum 73. Geburtstag
Frau Erna Krisch	am 03.07.	zum 89. Geburtstag
Frau Helga Smigelski	am 03.07.	zum 75. Geburtstag
Herrn Lothar Sonka	am 05.07.	zum 73. Geburtstag
Herrn Gottfried Keller	am 07.07.	zum 86. Geburtstag
Frau Rosemarie Beckert	am 11.07.	zum 70. Geburtstag
Herrn Günther Köhler	am 11.07.	zum 78. Geburtstag
Herrn Siegfried Heidel	am 13.07.	zum 81. Geburtstag
Herrn Lothar Schlenzog	am 14.07.	zum 72. Geburtstag
Herrn Eberhard Ernst	am 15.07.	zum 73. Geburtstag
Frau Inge Zeun	am 15.07.	zum 85. Geburtstag
Herr Wolfgang Böttcher	am 16.07.	zum 84. Geburtstag
Frau Marlene Damm	am 18.07.	zum 77. Geburtstag
Herrn Klaus Späte	am 21.07.	zum 70. Geburtstag
Frau Ursula Mann	am 23.07.	zum 71. Geburtstag
Herrn Wilhelm Rabe	am 25.07.	zum 83. Geburtstag
Herrn Bernhard Storl	am 26.07.	zum 75. Geburtstag
Herrn Werner Höpping	am 27.07.	zum 85. Geburtstag
Herrn Heinz Sonntag	am 27.07.	zum 88. Geburtstag
Frau Isolde Vogel	am 29.07.	zum 71. Geburtstag
Frau Lissi Köhler	am 30.07.	zum 75. Geburtstag
Frau Sonja Langer	am 31.07.	zum 82. Geburtstag
Herrn Günter Helbig	am 01.08.	zum 78. Geburtstag
Frau Gertrud Kühn	am 02.08.	zum 99. Geburtstag
Herrn Sigfrid Fickel	am 03.08.	zum 82. Geburtstag
Herrn Heinz Richter	am 03.08.	zum 73. Geburtstag
Frau Regina Gratzke	am 05.08.	zum 81. Geburtstag
Frau Lisbeth Bach	am 06.08.	zum 89. Geburtstag
Frau Ruth Eger	am 06.08.	zum 88. Geburtstag
Herrn Rolf Landgraf	am 06.08.	zum 71. Geburtstag
Frau Sonja Weller	am 06.08.	zum 72. Geburtstag
Frau Helgard Fickel	am 07.08.	zum 79. Geburtstag

Jedes Jahrzehnt des Menschen hat sein eigenes Glück, seine eigenen Hoffnungen und Aussichten.

Johann Wolfgang von Goethe

Frau Elfriede Ulmer	am 11.08.	zum 89. Geburtstag
Frau Edelgard Dörfelt	am 12.08.	zum 87. Geburtstag
Herrn Dieter Müller	am 12.08.	zum 71. Geburtstag
Herrn Bernd Röthling	am 12.08.	zum 72. Geburtstag

Ortsteil Kuhschnappel

Herrn Rolf Klaue	am 20.06.	zum 77. Geburtstag
Frau Anna Spieß	am 20.06.	zum 93. Geburtstag
Frau Marianne Reinhold	am 22.06.	zum 83. Geburtstag
Frau Ursula Eßlinger	am 23.06.	zum 73. Geburtstag
Herrn Rolf Pfeffer	am 28.06.	zum 73. Geburtstag
Herrn Hellmut Rabe	am 28.06.	zum 87. Geburtstag
Frau Edith Brandt	am 17.07.	zum 81. Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Tischendorf	am 22.07.	zum 77. Geburtstag
Frau Johanna Mitlacher	am 08.08.	zum 83. Geburtstag
Herrn Wolfgang Hartig	am 10.08.	zum 75. Geburtstag

Ortsteil Lobsdorf

Frau Anni Bretschneider	am 01.07.	zum 83. Geburtstag
Frau Waltraud Großmann	am 02.07.	zum 77. Geburtstag
Herrn Arno Tirschmann	am 16.07.	zum 98. Geburtstag
Frau Ursula Dörr	am 19.07.	zum 89. Geburtstag
Frau Ruth Drechsel	am 22.07.	zum 84. Geburtstag
Frau Helga Wagner	am 25.07.	zum 76. Geburtstag
Frau Giesila Träger	am 01.08.	zum 76. Geburtstag
Herrn Siegfried Pester	am 09.08.	zum 76. Geburtstag

Andreas Franke

- Entwässerungskanalarbeiten
- Landschafts- und Wegebau
- Baggerarbeiten
- Trockenlegung von Mauerwerk
- Baureparaturen und Trockenbau



Vollbiologische Kleinkläranlage
in Kunststoff oder Beton,
energiesparend, betriebssicher!

**Schon heute die geforderten Reinigungswerte
 von morgen! (nach EU-Norm)**

Hauptstraße 41 • 08371 Glauchau/OT Niederlungwitz
 Telefon (0 37 63) 22 96 · Fax (0 37 63) 4 41 94 15
 Funk (01 77) 2 11 85 27

Informationen des Bürgermeisters



Liebe Leserinnen und Leser,

über Pfingsten fand wieder die traditionelle „Tillinger Hundsmesse“ statt. Eine Woche später wurde zum „20. Lobsdorfer Sport- und Dorffest“ eingeladen. Am letzten Wochenende gab es das beliebte Dorffest in Kuhschnappel.

Diese Feste wären undenkbar, gäbe es nicht gemeinnützige Vereine mit engagierten Mitgliedern in unserer Gemeinde, die sich mit Herzblut und Hingabe um die Ausrichtung kümmern.

Während Vereine zur Brauchtums- und Traditionspflege in vielen Regionen Westdeutschlands von Alters her eine tiefe gesellschaftliche Verwurzelung haben, hat das sozialistische Modell der DDR hier viel Brachland hinterlassen. Man wollte offensichtlich einen deutlichen Schnitt mit der Vergangenheit und hat dabei übersehen, dass Brauchtums- und Traditionspflege – wenn man diese nicht ideologisch missbraucht – ein Kit ist, der eine Dorfgemeinde zusammenhalten kann.

Im Vergleich zur Situation in den Regionen Westdeutschlands gibt es in den hiesigen Gemeinden relativ wenig Träger örtlicher Traditionen, deren Ursprünge Jahrzehnte zurückliegen. Die Freiwillige Feuerwehr, der Posaunenchor, der Cosnapeler Carnevals Club e.V., manche Gartenvereine, die Rassekaninchen- und Rassegeflügelzüchtervereine oder der Tillinger Faschingsclub e.V. haben durchaus einen beträchtlichen Fundus an örtlicher Identifikation über die Jahrzehnte hinweg aufgebaut und bewahrt.

In anderen Bereichen sind in den letzten 22 Jahren neue gemeinnützige Vereine entstanden.

Ausgangspunkt jedweder Vereinsgründung ist eine gemeinsame Idee, ist Freiwilligkeit und Opferbereitschaft. Es bedarf jedenfalls sieben Gründungsmitglieder. Mindestens ein Mitglied muss als Vorstand Frontmann sein und nach außen hin die Verantwortung übernehmen wollen. Es wird auch jemand mit Begabung für's Formelle, also für Satzungen, Finanz- und Steuerangelegenheiten gebraucht. Die Zahl der Mitglieder, die sich hinter dem Frontmann in den Dienst der Sache stellen, kann nie groß genug sein. Zweckmäßig ist dann noch, wenn mindestens ein Mitglied ein bisschen Talent hat, bei Streitigkeiten für einen Ausgleich zu sorgen.

Mit einem gewissen Stolz kann ich feststellen, dass in St. Egidien über die Jahre hinweg bemerkenswert gut funktionierende Vereinsstrukturen entstanden sind und sich fortentwickelt haben.

Der Förderverein „Kinderzeit“ e.V. beispielsweise ist bei Aktivitäten der Bergschule St. Egidien ebenso nicht mehr wegzudenken, wie der Heimatverein Kuhschnappel e.V., wenn es um Veranstaltungen in Kuhschnappel geht.

Der Verein zur Förderung des Feuerwehrwesens St. Egidien e.V. bereichert manches Fest unter gastronomischen Gesichtspunkten allein durch seine Gulaschkanone.

Ohne den Lobsdorfer Sportverein e.V. gäbe es das Lobsdorfer Sport- und Dorffest nicht und ohne den Jugendverein St. Egidien e.V. wäre an manchem Wochenendabend nichts los.

Selbstverständlich kann auch ein noch so gut geführter Verein ohne eine solide finanzielle Basis kaum etwas auf die Beine stellen.

Der Erfolg der eingangs genannten Veranstaltungen ist aber keineswegs allein vom Geld abhängig. Stellen Sie sich vor, man würde eine professionelle Veranstaltungsagentur für 5.000 € mit der Ausrichtung der „Tillinger Hundsmesse“ beauftragen. Die Neugierde würde wohl einige wenige Gäste mehr anlocken. Die Fremdheit der Akteure und die kommerzielle Ausrichtung würden meiner Überzeugung nach aber den Großteil des Publikums zu Hause bleiben lassen.

Ich bin mir mit dem Gemeinderat einig, dass es richtig ist, auf unsere gemeinnützigen Vereine zu setzen und diesen auch im Rahmen der Möglichkeiten entsprechende finanzielle Unterstützung zuteil werden zu lassen, wenn Brauchtum und Tradition gepflegt und gefördert werden.

Ob es sich um die Sport- und Spielvereinigung St. Egidien e.V., die Junge Gemeinde, die EC Jugend oder den Bürgerverein St. Egidien e.V. handelt, für alle gilt, dass die gewählten Frontfrauen und Frontmänner die volle Unterstützung und das Vertrauen der Mitglieder beanspruchen dürfen. Denn ohne gute und klare Führung kann kein Verein bestehen.

Insofern gilt hier und heute mein besonderer Dank all denjenigen unter Ihnen, die sich bereit erklärt haben, einen Verein zu führen und die damit verbundene Verantwortung zu tragen.

Ich danke allen Mitwirkenden der zurückliegenden „Tillinger Hundsmesse“, des Lobsdorfer Sport- und Dorffestes und des Dorffestes in Kuhschnappel von Herzen, die durch ihr Engagement dafür gesorgt haben, dass trotz zahlreicher konkurrierender Veranstaltungen in der Region in unserer Gemeinde in der Tat „etwas los gewesen“ ist.

Ihr Bürgermeister
Uwe Redlich



Exkursion nach Dresden in den Landtag

Am 09.05.2012, einem Dienstag, waren wir, die Schüler der 9. Klasse der Achat-Mittelschule St. Egidien, im Landtag in Dresden.

Unsere An- und Abreise erfolgte mit dem Zug. Begleitet haben uns unsere Gemeinschaftskundelehrerin Frau Benedix und unser Klassenleiter Herr Friedel.

Als wir gegen Mittag am Landtag ankamen, waren wir sehr erstaunt über das moderne Gebäude neben der Elbe. Wir wurden vom Besucherdienst freundlich begrüßt und sprachen zuerst über allgemeine Dinge rund um den Landtag.

Er gab uns Broschüren und Informationsmaterial und anschließend gingen wir direkt in eine Sitzung mit vielen Abgeordneten aus verschiedenen Fraktionen. Wir saßen auf der Zuschauertribüne und waren überrascht, wie es dort ablief. Wir hörten aufmerksam zu und hatten dann ein privates Gespräch mit drei Abgeordneten aus unterschiedlichen Parteien. Wir erfuhren viel Interessantes über ihre Ziele und bekamen Antworten auf all unsere Fragen. Nach diesem Gespräch hatten wir Freizeit in Dresden und im Anschluss ging es mit dem Zug zurück nach St. Egidien – mit viel neuem Wissen und tollen Eindrücken im Gepäck.

Schüler der Klasse 9



Flohmarkt an der Achatschule

Wir möchten heute nochmal darauf hinweisen, dass wir am **kommenden Samstag, dem 23. Juni von 9 – 13 Uhr** einen Flohmarkt organisieren, dessen Erlöse neben den fleißigen Händlern auch unserer Schule und dem Elternverein krebskranker Kinder e. V. Chemnitz zu Gute kommen sollen.

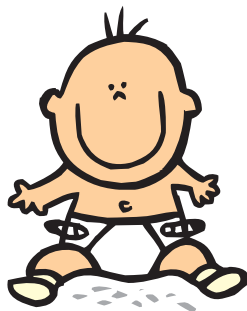
Schulleitung der Achatschule

Ein Tag im Krankenhaus

Am 08.05.2012 war die Klasse 4 der Bergschule St. Egidien im Glauchauer Krankenhaus.

Wir besuchten die Geburtsstation und die Frauenklinik. Die Ärztin der Geburtsstation erklärte uns, wie sich ein Baby vom 1. bis zum 9. Monat entwickelt.

Eine Hebamme zeigte uns, wie man mit einem Baby umgeht, wie man es wäscht, anzieht und eine Windel anlegt. Als wir in den Geburtensaal kamen zeigte die Hebamme uns die verschiedenen Positionen, wie die Frau sich bei der Geburt setzen oder legen kann. Wir sahen uns ein Baby an, was am vorhergehenden Abend zur Welt gekommen war. Die Hebamme zeigte uns von dem Baby den Bauchnabel und die abgeklemmte Nabelschnur, wie sie nach der Geburt aussieht. Die Babys haben am Arm ein Band mit einem kleinen Chip, falls die Babys geklaut werden.



Emma Luise Löffler, Klasse 4

2. Platz beim Schwimmwettkampf

Die Bergschule St. Egidien durfte mit 2 Mannschaften beim Schwimmwettkampf am 04.05.2012 in der schönen Schwimmhalle des Krankenhauses Glauchau teilnehmen. Die ausgewählten Kinder der 2. Klasse waren stolz und mächtig aufgeregt.



Nach 4 spannenden Wettkampfdurchgängen standen die Sieger fest. Unsere 2. Mannschaft belegte den 10. Platz und die 1. Mannschaft errang mit einem Zehntel Vorsprung den 2. Platz. Das war eine tolle Leistung von allen Schwimmern. Herzlichen Glückwunsch!

Sportliche Grüße
Heike Süssemilch

Super Wetter zum Sportfest 2012



Auf dem Sportplatz von St. Egidien war am 22.05.2012, 8.00 Uhr morgens eine Menge los. Beim traditionellen Sportfest kämpften die Kinder der Klassen 1–4 und die Vorschulkinder der Bergschule um jeden Punkt. Das Wetter spielte zum Glück mit und schenkte uns Kindern sehr viel Sonne. Es begann mit der Erwärmung. Danach bekam der Gruppenführer einer Klasse den Ablaufplan. Die Stationen waren wie immer: der Weitsprung, der 50-Meter-Lauf und der Ballwurf. Als „Tobestation“ in der Sporthalle lagen verschiedene Spielgeräte bereit. Während des Sportfestes gab es eine zusätzliche Station UNICEF. Zwei nette Frauen erklärten uns wozu UNICEF das gespendete Geld verwendet. Die Klassen waren überzeugt von dieser nützlichen Hilfeleistung. Zum Schluss war es dann soweit, denn wie jedes Jahr rannten alle Kinder gerne für UNICEF. Sogar manche Lehrerinnen und Lehrer schwitzten mit. Nach dem Lauf waren die Teilnehmer fix und alle. Als kleine Abkühlung bekam jeder ein Eis zum Schmelzen. Zurück in der Schule tobten sich die Schüler und Vorschulkinder auf dem Pausenhof so richtig aus, bis es dann zur Siegerehrung ging. Herzlichen Glückwunsch für die Sieger des Sportfestes 2012. Jedem hat es Spaß gemacht und alle freuen sich auf das nächste Sportfest.

Lara Tronick

Talentfest in der Bergschule

Am 29. Mai durften wieder Kinder unserer Schule zeigen, was sie besonders gut können. Es wurde auf dem Klavier, auf Flöten, Geigen und dem Cello gespielt, sowie getanzt, gesungen, rezitiert, Witze vorgetragen und mit einem Sketch das Publikum unterhalten.

Andrea Winter



Valentin und Cedrik, Klasse 2a



„Ein Witzebuch von einem Mitschüler unserer Klasse hat uns auf die Idee gebracht, Witze als Beitrag zum Talentfest vorzulesen. Da wir zwei sehr lustige Typen sind, fanden wir das toll. Mit zittrigen Knien alle Schüler der Bergschule zum Lachen zu bringen, war schon sehr aufregend.“

Bastian und Matteo, Klasse 2b

„Seit zwei Jahren tanzen wir gern, besonders Breakdance. Da wir sehr sportlich sind und schon viele Figuren drauf haben, waren wir beim Auftritt nicht aufgeregt. Und nun haben wir jeder seit ein paar Monaten eine Freundin, die auch mittanzt, da macht es noch mehr Spaß.“

Anna Schmidt, Klasse 4

„Sich selbst einen Tanz auszudenken und diesen dann noch mit Schwester und Freundin vorzuführen, ist schon toll. Meine Aufregung war nicht sehr groß, weil ich schon oft auf der Bühne mit Gesang oder der Flöte gestanden habe.“



Leopold und Tobias, Klasse 3b

„Seit längerer Zeit sind wir große Fans von Preil und Herricht. Auf Kassetten und bei youtube hörten und sahen wir uns immer und immer wieder begeistert die Sketche der beiden an. Auf dem Weg zum Sportunterricht war das dann oft Thema. Unsere Klassenleiterin machte uns den Vorschlag, das doch mal nachzumachen. Und so übten, und übten, und übten wir, bis es dann ein lustiger Auftritt wurde.“



Schulfest in der Bergschule am Kindertag



Am 1. Juni konnten sich die Kinder der Bergschule über ein schönes Kinderfest freuen. In diesem Jahr zeigte sich auch das Wetter von einer einigermaßen netten Seite.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Verantwortlichen des Fördervereins „Kinderzeit“ sowie den Sponsoren und freiwilligen Mitgestaltern wie der „Freiwilligen Feuerwehr St. Egidien“, der Sparkasse, der Floristik-Service & Kreativwerkstatt M. Naumann, den Mitarbeitern unseres Hortes und dem DRK Glauchau.

Andrea Winter

Vereinsmitteilungen



Einladung der Rassegeflügelzüchter

Zu unseren Versammlungen laden wir am **13. Juli** und **14. September** jeweils um **20 Uhr** in den **Gasthof nach Lobsdorf** ein.

Der Vorstand



HOFFEST

SCHNITTPUNKT.
color. hair. style.

· JANA'S FUSSPFLEGE · TANZOASE

Wir laden in die Lungwitzer Str. 82 in St. Egidien recht herzlich ein.

Samstag, den 21.07.2012 von 10.00 - 12.00 Uhr

Ein Fest für Alt und Jung

- Kinderschminken
- Hüpfburg
- Ponyreiten mit „Winni“
- Karten basteln
- Schminktipp von Jana
- Beratung „Blickfang permanent make up“
- Friseurberatung
- Auftritte der Tanzoase
(Kinder, Senioren, Bauchtanz, Drums Alive)

Es stellen sich vor

- Modeschmuck & Taschen von „Alexa“
- Floristikservice und Kreativwerkstatt
- Ulli-kat – Kleinartikel der besonderen Art
- Das tapfere Schneiderlein

Für Naschkatzen

- Sektempfang, Kuchenbasar & Kaffee, Bowle und mehr

BLÜTENZAUBER MACHT URLAUB!

Werte Kundschaft,

ab Montag, den 23. Juli bis Montag, den 06. August 2012 bleibt unser Geschäft wegen Urlaub geschlossen!

Ab 07.08.2012 sind wir wieder mit voller Kraft für Sie da!

Ihr Team vom Blütenzauber



Ambulante Senioren- und Krankenpflege

Sonnenschein GmbH

Büro: Am Bahnhof 6 · 09350 Lichtenstein · Tel. (037204) 8 60 34
Funk (0172) 6 48 29 11 · www.pflegedienst-sonnenschein.de
Sie finden uns auch in 09356 St. Egidien, Lungwitzer Str. 28 A

...auch für Privat: Reinigung der Wohnung nach Hausfrauenart + Einkäufe mit Ihnen.
Wir helfen Ihnen gern, Anruf genügt!

Für alle Kassen und privat



Gesamtergebnis
MDK-Prüfung: **1,0**
geprüfte Qualität ...

Bestattungshaus Schüppel

Inh. Enrico Schüppel

Friedrich-Engels-Straße 3
09337 Hohenstein-Ernstthal
www.schueppel.de

Tag & Nacht dienstbereit unter 03723 627 698

Partner der „ANTEA Bestattungen Chemnitz GmbH“





Ganz, ganz herzlichen Dank!

Auch in der Adventszeit 2011 wurde die deutschlandweite LICHT IM OSTEN – Aktion „Ein Päckchen Liebe schenken!“ hier in St. Egidien von vielen Leuten unterstützt. Mit diesen wundervollen Päckchen und hilfreichen Spenden war es möglich, dass sich die Herzen vieler Menschen im Osten erwärmt haben und ihre Gesichter vor Freude strahlten. Die Päckchen erreichten ihr Ziel bei Kindern in Moldawien, Bulgarien, Litauen, Lettland, Rumänien, Kirgistan, Tschechien und der Ukraine. Für die Empfänger waren diese unerwarteten Geschenke eine ganz besondere Weihnachtsüberraschung.

Eine große Anzahl Dankesbriefe kam hier in Deutschland an. So schrieb eine Schulleiterin aus Moldawien: „Die Gehälter der meisten Eltern reichen nur für das Notwendigste. Sie können es sich nicht leisten, Federmappen, Filzstifte und vieles andere, was die Kinder in den Geschenken vorfinden, zu kaufen. Durch die Geschenke und die Menschen, die diese Geschenke gepackt haben, bekamen die Kinder so viele schöne und nützliche Sachen. Das ist einfach unfassbar. Vielen, vielen Dank!“

Dies ist nur ein kurzer Auszug aus den vielen dankbaren Rückmeldungen, die uns hier in Deutschland erreichten.

So wird es auch im Dezember dieses Jahres wieder heißen: „Ein Päckchen Liebe schenken!“

Näheres ist zu erfahren über www.lio.org

Einladung zum Kirchgemeindefest

Die Kirchgemeinde St. Egidien lädt herzlich zum Kirchgemeindefest am 15. Juli 2012 ein.

Unser Kirchgemeindefest beginnt am Sonntag, dem 15.07. um 14 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Anschließend wollen wir den Nachmittag im Pfarrgarten bei Kaffee und Kuchen sowie netten Unterhaltungsangeboten und Begegnungen verbringen.

Für unsere jungen Leser



Adam Ries – der bekannte Rechenmeister



Adam Ries im 58. Lebensjahr, einzige zeitgenössische Abbildung des Rechenmeisters, 1550

wurde vor 520 Jahren geboren – also 1492 – und lebte bis 1559.

Wie früher so oft, wurde auch sein Name sehr verschieden geschrieben. So auch Adam Ris, Adam Rise, Adam Ryse, Adam Reyeß oder Adam Riese. Während seiner Lehr- und Wanderjahre verbrachte er auch kurze Zeit in Zwickau sowie in Erfurt und von 1523 an in Annaberg. Hier gründete er eine Rechenschule. Sein Wohnhaus beherbergt heute

das interessante Adam-Ries-Museum. In dieser Ausstellung ist es möglich, mit allen Sinnen eine Zeitreise des Rechnens in die vergangenen Jahrhunderte zu erleben. In der Annaberger Rechenschule können historische Rechenverfahren erlernt werden. Wie wird subtrahiert, addiert, dividiert oder multipliziert nach dem Rechnen auf den Linien? Es soll gar nicht so schwer sein!

Adam Ries gilt auch als „Vater des modernen Rechnens“. Ihm ist es weitgehend zu verdanken, dass das Rechnen mit Römischen Zahlen abgelöst wurde und das arabische Zahlensystem als übersichtlicher erkannt in der Praxis anzuwenden war.

Seine Werke schrieb er in deutscher Sprache und nicht in Latein, wie es damals üblich war. Damit erreichte er einen großen Leserkreis und hatte erheblichen Anteil an der Vereinheitlichung unserer deutschen Sprache und Rechtschreibung.

Es erschienen seine ersten gedruckten Rechenbücher „Rechnung auff der Linien“ und „Rechnen auff der Linien vnnd Federn“. Diese Bücher waren bald weit verbreitet und wurden in den Schulen im Rechenunterricht verwendet. Später verfasste er weitere Fachbücher u. a. „Rechnung nach der lenge“ und „Die Annaberger Brotordnung“.

Seine Anregungen entnahm der Rechenmeister dem Leben und Arbeiten der Handwerker und Händler, die seine neuen Rechenmethoden brauchten.

Die Redewendung „Das macht nach Adam Ries ...“ bedeutet noch heute für uns: „Das ist richtig gerechnet“.

Hier das Beispiel einer Adam-Ries-Rechenaufgabe:

Von dem Dreysatze

6 Ellen Stoff kosten 5 Gulden, 5 Groschen und 3 Pfennige.

Wie teuer sind 32 Ellen Stoff?

Vorab bedenke man, dass 1 Gulden 21 Groschen ergibt und 1 Groschen wiederum 12 Pfennige (24 Heller) wert ist.

Lösungsweg nach Adam Ries:

Setze	6	5 / 5 / 3	32
-------	---	-----------	----

Mache in der Mitte die Gulden zu Groschen, danach die Groschen zu Pfennigen.

Dann steht	6	1323	32
------------	---	------	----

Multipliziere, dividiere, es kommen Pfennige heraus. Die mache zu Groschen und hernach die Groschen zu Gulden.

Macht nach Adam Ries?

Die Lösung findet ihr im nächsten „Gemeindespiegel“.

Internationaler Museumstag – Internationales Museum

Am Internationalen Museumstag wurde unser Heimatmuseum rege besucht. So waren von 10 – 18 Uhr ständig Gäste in unserer Einrichtung. Herr Gerhard Ruß und ich, die an diesem Tag ihren „Dienst“ hatten, zeigten sich mit der Besucherresonanz sehr zufrieden. Nur die „Tillinger“ haben sich an diesem Tag etwas rar gemacht. Wir werden auch im nächsten Jahr wieder an der Aktion der Tourismusregion Zwickau e. V. teilnehmen.

Kurz nach dem Internationalen Museumstag, am 22.05.2012 wurde es dann international in unserem Museum. Wir bekamen Besuch aus San Antonio in Florida/USA. Herr Donald Mounts, Chef der Global Research Associates in Begleitung von Herrn Haller, ein Vertreter der International Police Association (IPA) und Herrn Dr. Mehlhorn aus Glauchau.



von links: Herr Dr. Mehlhorn, Herr Donald Mounts und Herr Raik Haller

Zur Vorgeschichte

Am 20. Juli 1944, gegen 11 Uhr, erreichte ein aus Richtung Plauen-Reichenbach kommender, über 500 Maschinen zählender, von Begleitjägern gesicherter US-Kampfverband mit NOKurs den Großraum Zwickau. Ziele waren u. a. Leipzig-Mockau, Flugmotorenwerke, Flugplätze und Verkehrseinrichtungen in Mitteldeutschland. Von FW-190- und Me-109-Jägern attackiert kam es zu den heftigsten und verlustreichsten Luftkämpfen im südwestlichen Sachsen während des Krieges. Dabei wurden bei drei eigenen Verlusten – die drei Piloten fielen – sechs B-17 und eine P-71 abgeschossen. 16 US-Amerikaner starben und 39 gerieten in Gefangenschaft. (Quelle: Herr Blitz, IPA) Eine B-17 stürzte in St. Egidien, am Straßenberg in Richtung Forsthaus auf dem Feld ab. Ein Toter, der Rest der Mannschaft konnte abspringen und geriet in Gefangenschaft.

Im Herbst 2011 trat die International Police Association (IPA), eine weltweite Vereinigung von Polizisten an mich heran, um über unser Museumsarchiv etwas über den Abschuss dieses Bombers zu erfahren. Sie recherchierten im Auftrag von Herrn Mounts, ein ehemaliger Polizist und Verwandter von James Monroe Mounts, der über Vielau abgeschossen wurde und nach zwei Tagen verstecken im Wald in Aue auf dem Bahnhof verhaftet worden ist. Dank Gottfried Keller und seiner unvergleichlichen Jagd nach Informationen wurde ich im Archiv schnell fündig. Da wir im Museum auch die Kanzel einer abgeschossenen Ju-88 ausstellen (jeder Tillinger weiß das) wurde bei der Übergabe der Aufzeichnungen die Idee geboren, einen Besuch unseres Museums durch Herrn Mounts bei seinem Deutschland-Aufenthalt einzuplanen. Und er ist bei uns gewesen.

Die IPA hat alle neuen Erkenntnisse dem Archiv in St. Egidien übergeben und gibt als Quelle der von uns beigesteuerten Daten das Heimatmuseum St. Egidien/Gottfried Keller an.

Zum Dank für die Mithilfe überreichte mir Herr Mounts eine Ehrenplakette der Global Research Associates, die ebenfalls mit zu den Unterlagen in das Archiv gelegt wird.

Peter Reinhold
Heimatmuseum St. Egidien



POWERED BY BOSE®:

BOSE
Better sound through research®

DIE RENAULT SONDERMODELLE BOSE EDITION



**RENAULT MÉGANE BOSE® EDITION
ENERGY TCE 115 START & STOP**

Unser Angebotspreis

18.900,00 €

OPTIONAL RENAULT RELAX PAKET:

• ATTRAKTIVE FINANZIERUNG • 4 JAHRE WARTUNG • 4 JAHRE GARANTIE

ERLEBEN SIE KLANG IN EINER VÖLLIG NEUEN DIMENSION – das Bose Sound-System „Energy Efficient Series“ sorgt für ein Musikerlebnis von unglaublicher Dynamik und Reinheit. Dazu passt die exklusive Ausstattung – z.B. mit Navigationssystem, Klimaautomatik, beheizbaren Vordersitzen, Leichtmetallrädern in 17 Zoll und vielem mehr.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 6,4, außerorts 4,6, kombiniert 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 119 g/km (Werte nach VO (EG) 715/2007).

Serienmäßig mit:
• Bose Sound-System
• Navigationssystem
• Klimaautomatik
• Leichtmetallrädern, 17"

**Autohaus
Bräutigam**

RENAULT-Vertragshändler
August-Bebel-Straße 22 • 08371 Glauchau
Telefon 03763 / 5521



* zzgl. Überführungskosten

Kuhschnappel philologisch betrachtet – oder: wie der „Krähwinkel“ in die Weltliteratur kam

Teil 10

Das literarische Kuhschnappel

Wenn man sich als stiller Beobachter das heutige Kuhschnappel betrachtet und feststellt, dass viele seiner Einwohner weltoffen, helle wie echte Sachsen und aufgeschlossen an allen Erscheinungen des modernen Lebens teilhaben, wie sie High Tech des 21. Jahrhunderts sicher beherrschen und wie sie intellektuell voll auf der Höhe des Zeitgeistes stehen, kommt man nimmermehr auf den Gedanken, der Begriff Kuhschnappel könnte einstmals als Synonym für Krähwinkel gegolten haben, als Bezeichnung für einen Ort „beschränkter Kleinstädtereier“. Und doch wird der Name unseres Dorfes, wohl gemerkt nicht unser Dorf selbst, in Grimms „Deutschem Wörterbuch“ (Wörterbuch) exakt so verwendet (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, 5. Bd., Leipzig, 1873). Wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser sofort erkannt haben, kam von daher die Anregung zum Titel dieses Aufsatzes.

Die Brüder Jacob Ludwig Grimm (1785 – 1863) und Wilhelm Carl Grimm (1786 – 1859) sind einem breiten Publikum durch ihre Sammlung deutscher Sagen (Deutsche Sagen, Berlin, 1816, 2. T., 1818) und in noch höherem Grade durch die nach ihnen benannten „Kinder- und Hausmärchen“ (Kinder- und Hausmärchen, Berlin, 1812, 2. Bd., 1815) bekannt geworden. Als Philologen hinterließen die beiden Professoren vor allem ein umfangreiches wissenschaftliches Werk. Ihr Interesse galt der deutschen Sprache, deren historischer Entwicklung und Grammatik. Jacob Grimm wird als Begründer der deutschen Sprach- und Altertumswissenschaft angesehen. Das bedeutendste Werk der Brüder Grimm

ist das Wörterbuch. Es ist von ihnen begonnen worden. Den Abschluss erlebten sie beide nicht, erfolgte er doch erst mehr als hundert Jahre nach ihrem Tod. Der erste Band „A bis Biermolke“ lag 1854 bei Salomon Hirzel (1804 – 1877) in Leipzig vollständig vor. Da das Werk in Lieferungen erschienen ist, hatte man 1853 mit der Auslieferung von Teilen begonnen, was 2003 als großes Jubiläum von Grimms Wörterbuch gefeiert worden ist. Bis zu Wilhelms Tod waren die Arbeiten für Band drei abgeschlossen, der 1862 erschien. Jacob hatte noch



Dieses Foto zeigt alle Bände des Deutschen Wörterbuches von Jacob und Wilhelm Grimm.

an der ersten Hälfte der ersten Abteilung von Band vier „Forschel bis Gefolgsman“ mitgewirkt, aber dessen Abschluss 1878 nicht mehr erlebt. Danach setzten zahlreiche Gelehrte das Jahrhundertwerk fort. 1960 lagen alle 16 Bände, aufgeteilt in insgesamt 32 Teilbände vor. 1971 folgte noch ein Band „Quellenverzeichnis“. Den Brüdern Grimm kommt das ungeschmälerte Verdienst zu, das umfangreichste Wörterbuch der deutschen Sprache begründet zu haben. Es liefert zu den aufgenommenen Begriffen Bedeutungsvarianten, Quellenangaben und Etymologie. Jedes Wort wird bis zum frühesten Nachweis zurückverfolgt und seine Entwicklung im Alt- und Mittelhochdeutschen wird aufgezeigt. Die Bedeutung von

Grimms Wörterbuch besteht unabhängig von Rechtschreibreformen – die erste deutsche Einheitsrechtschreibung wurde bekanntlich auf Betreiben von Konrad Duden (1829 – 1911) erst 1901 verbindlich eingeführt – da es sich ohnehin seit mehr als 150 Jahren völlig unabhängig von deutscher Orthographie gibt, denn in ihm wird die allgemeine Kleinschreibung angewendet! Es wird noch für viele Jahre als Standardwerk des deutschen Wortschatzes sowohl für Fachwissenschaftler als auch ein breites Publikum unentbehrlich sein. Pünktlich im Jubiläumsjahr des ersten vollständigen Bandes (2004) erschien das *opus magnum* auf CD-ROM und natürlich gibt es mittlerweile auch eine Online-Ausgabe: <http://germazope.uni-trier.de/Projects/DWB>. Von einer Neubearbeitung durch die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen sind seit 1965 erst Teillieferungen erschienen.

Wenn Kuhschnappel in diesem Jahrhundertwerk als Begriff verzeichnet ist, sollte das seine heutigen Einwohner eher mit Stolz als mit Scham erfüllen, denn welcher Ort vergleichbarer Größe kann das sonst zu Recht von sich behaupten? Große Städte, deren Namen als Bestandteil von Fachtermini, zum Beispiel Bezeichnungen für ganz spezielle Speisen oder Getränke dem deutschen Wortschatz zuzuordnen sind, wie Berlin (Berliner Weiße) oder Wien (Wiener Würstchen), werden im Wörterbuch nicht genannt. Frankfurt am Main und Königsberg, welche ebenfalls in diese Kategorie gehören, sind aus anderen Gründen aufgenommen worden.

Wie wir noch sehen werden, wurde die „beschränkte Kleinstädtereier“ zu keinem Zeitpunkt in böswilliger Absicht auf die realen Kuhschnappler bezogen. Man muss also den Ortsnamen vom Begriff Kuhschnappel (gleich Krähwinkel) klar unterscheiden, obwohl dieser mit Sicherheit von jenem abgeleitet worden ist. Wie es dazu kam, wo dieses Kuhschnappel im übertragenen Sinne überall auftaucht(e) und welche Beziehungen sich zu unserem realen Dorf feststellen lassen, soll uns nun ein wenig beschäftigen.

In völliger Übereinstimmung mit der Definition des Wörterbuches machte schon Christoph Martin Wieland (1733 – 1813), der Wegbereiter der klassischen deutschen Literatur, bekannte Shakespeare-Übersetzer und neben Goethe, Schiller und Herder einer der großen Weimarer Dichter von dem Worte Gebrauch, wenn er in einem Brief vom 11. Februar 1798 an Karl August Böttiger (1760 – 1835) vom „guten armen Kuhschnappler Gräter“ schrieb (Literarische Zustaende [sic] und Zeitgenossen. In Schilderungen aus Karl Aug. Böttiger's handschriftlichem Nachlasse, 2. Bd., Leipzig, 1838).

Böttiger, in Reichenbach (Vogtland) geboren, war seit 1791 Gymnasialdirektor und Oberkonsistorialrat in Weimar. Aufgrund seiner hervorragenden Kenntnisse der antiken griechischen Literatur diente er den Weimarer Dichtern mit Hinweisen für ihr Balladen- und Dramenschaffen. Mit dem „guten armen Kuhschnappler“, über den sich Wieland ein wenig lustig machte, war der bayerische Lyriker, Gymnasialprofessor und nordische Philologe Friedrich David Gräter (1768 – 1830) gemeint. Während Gräters Verdienste als Schulmann und Philologe Anerkennung fanden, zum Beispiel durch einen intensiven wissenschaftlichen Briefwechsel mit Jacob Grimm (Briefwechsel zwischen Jacob Grimm und Friedrich David Graeter [sic] aus den Jahren 1810 – 1813, Heilbronn, 1877), war wohl seine Lyrik, der es „an eigentlichem produktivem Talente fehlt“ (Allgemeine Deutsche Biographie, 9. Bd., Leipzig, 1879) zur Zielscheibe für Wielands Spott geworden.

... Fortsetzung folgt

Andreas Barth

Floßmann-Brot aus Kuhschnappel

Rudolf Floßmann kam mit seiner Familie um 1900 nach Kuhschnappel. Er kaufte ein Kleinbauernhaus und baute eine Bäckerei auf. Er war ein „Brotreformer“ und stellte Vollkornbrot auf natürliche Weise her. Seine Ware verkaufte er in den umliegenden Orten auf Wochenmärkten. Der Transport erfolgte anfangs mit einem Hundegespann, später mit einem Pferdefuhrwerk.

Sein Sohn Artur Floßmann übernahm 1928 die Bäckerei und führte sie im Sinne seines Vaters fort. Artur Floßmann experimentierte damit, das Brot in Formen aus Metall zu backen. Es entstanden daraus die typischen Kastenbrote.

Durch mehrere Anbauten an das Fachwerkbauwerk und die Beschaffung neuer Backöfen und Verarbeitungstechnik entstand eine Großbäckerei, die Firma „Artur Floßmann Vollkornbrot-Großbäckerei Kuhschnappel“.



Das typische Kastenbrot



Werksgelände der Bäckerei Floßmann, Rüsdorfer Straße in Kuhschnappel

Die Belegschaft kam aus Kuhschnappel und den umliegenden Orten. Neue Brotsorten kamen dazu, Pumpernickel, Vitalbrot, Früchtebrot, Leinsamenbrot. Diese Brote wurden nicht gebacken, sondern in Dampfkammern gegart. Dadurch wurden die Inhaltsstoffe des vollen Kornes aufgeschlossen.

In den Handel kam dieses Brot geschnitten in 250 g und 500 g Packungen. Durch eine besondere Verpackung war es lange haltbar.

Expeditionen und Sportler wurden damit ausgerüstet, auch Vertretungen der DDR im Ausland.

Der Verkauf erfolgte auf Märkten, in Reformhäusern, in der DDR auch republikweit über HO und Konsumgeschäfte. Im Raum Chemnitz/Karl-Marx-Stadt, Plauen, Leipzig wurde das Brot mit eigenem Fuhrpark transportiert, vom Bahnhof St. Egidien in weitere Gebiete, bis zur Insel Rügen.



Briefkopfausschnitt der Firma Artur Floßmann



Auslieferung mit eigenem Fuhrpark

Durch das Brot war der Ort Kuhschnappel „weltbekannt“.

In der DDR wurde der Betrieb halbstaatlich und 1972 in einen volkseigenen Betrieb, den VEB Spezial- und Diätbrot Kuhschnappel umgewandelt. Damit endet die Firma „Artur Floßmann Vollkornbrot-Großbäckerei Kuhschnappel“.

Der VEB Spezial- und Diätbrot Kuhschnappel übernahm das Brotsortiment und führte den Vertrieb wie vorher fort. Nach 1990 übernahm den Betrieb ein Investor. Das Unternehmen erlosch 1993 nach Insolvenz.

Matthias Rabe



PFLERGE ZU HAUS

ambulanter Pflegedienst

Schwester Cordula Pfefferkorn GmbH
Chemnitzer Straße 1a und 1b
08371 Glauchau

Tel.: 0 37 63 / 40 08 04
Fax: 0 37 63 / 50 16 70
Pflegeteam Meerane:
Funk: 01 72 / 6 00 27 60
Pflegeteam St. Egidien:
Funk: 01 72 / 94 47 006
E-Mail: pflege-zu-haus@web.de
www.pflegezuhaus-pfefferkorn.de

Denn mit Sicherheit ist Altsein schön!

Behandlungspflege	Grundpflege	Hauswirtschaftliche Versorgung
<ul style="list-style-type: none"> * Versorgung mit Verbänden * Darmeinläufe * Wundbehandlung * medizinische Bäder * Verabreichung von Augentropfen * Kontrolle von Blutdruck oder Blutzucker * Medikamenteneinnahme und -kontrolle * Injektionen 	<ul style="list-style-type: none"> * Hilfe bei der Körperpflege * Lagern und Betten * Hilfe beim Wasserlassen und Abführen * Zubereitung und Reichen von Mahlzeiten * Kontrolle der Nahrungsaufnahme und Flüssigkeitszufuhr, auch Sonden * Hilfe beim Aufstehen und Gehen 	<ul style="list-style-type: none"> * Säubern der Wohnung * Reinigung u. Instandhaltung v. Wäsche u. Kleidung * Einkäufe * Zubereiten der Mahlzeiten * Beschaffen von Heizmaterial, Heizen der Wohnung * Behördengänge * Begleitung bei Arztbesuchen

BETREUTES WOHNEN

Cordula Pfefferkorn · Tel.: 03763 / 400804

bietet Ihnen:

- insgesamt 61 Wohneinheiten mit 30-57 qm Wohnfläche
- alle Wohnungen mit Küche/Kochnische, Bad und Balkon
- Aufzug im Haus
- Gemeinschaftsraum/Wintergarten
- 24 Stunden Rufbereitschaft



Pflegezimmer zur tage- / wochenweisen Rundumbetreuung vorhanden!

Soziale Betreuung

... ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und Umsetzung Ihrer persönlichen Wünsche

... keine Vereinsamung, Kontaktmöglichkeiten mit Gleichgesinnten

... Rückzug in die eigenen vier Wände

... Möglichkeit zur Teilnahme an vielen Veranstaltungen, wie z. B. Spaziergänge, Spiele, gymnast. Übungen, Beaufsichtigung, Gespräche, Vorlesen / gemeinsames Lesen

... Sicherheit für den Lebensabend und Hilfe in allen Lebenslagen



„Die Hütte“

Ein kleines Stück Heimatgeschichte (25. Beitrag)

Das Jahr 1976 (Fortsetzung)



Im Juli standen dann die Plankennziffern für 1977 zur Diskussion. Der Ende des Jahres 1976 beginnende durchgängige 3-Ofenbetrieb wird erstmalig in einem Produktionsjahr voll wirksam. Dies widerspiegelt sich in dem Zahlenwerk für die Ziele 1977 (Hauptkennziffern)

- 127753 t Trockenerz Grube
- 425 t Durchsatz/Ofentag
- 88 Ofentage/Ofenreise – insgesamt 910 Ofentage 1977
- 36800 t Miwo-Erzeugnisse
- 2465 t Nickel

Anmerkung: BPA IV-C7/415/410

Bergbau

Die zum VEB Dolomitwerke Wünschendorf gehörenden VEB Dolomitgruben Meerane/Crimmitschau stellten zum 31.12.1975 die Produktion ein.

Ab 01.01.1976 wurde der Betrieb in den VEB Nickelhütte eingegliedert. Alle Arbeitskräfte wurden übernommen. Haupteinsatz in der Abteilung Bergbau.

Die noch erforderlichen Verwahrungsarbeiten erfolgten unter der Regie der Abteilung Bergbau. Verantwortlich war Manfred Höbald, ehemaliger leitender Mitarbeiter in den Meerane/Crimmitschauer Gruben.

Anmerkung: BPA IV-C7/415/411

Es erfolgte in diesem Jahr der Einsatz der 25 m³ Einseitenkastenkipper. Damit wird ein stabilerer Ablauf in der Erzförderung erreicht.

Im Tagebaurestloch Callenberg Süd I (CS I) werden die letzten Maßnahmen in Vorbereitung zum Ausbau als Naherholungsgebiet realisiert.

Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für den Tagebau Callenberg Nord II (CN II) erfolgen termingemäß.

Rohhütte

Im 1. Quartal beeinträchtigte die veränderte Erzqualität, insbesondere der hohe Steineanteil die Erfüllung der Kennziffern. Die Technologie ist noch nicht dem Erztyp angepasst. So die Aussagen des Rohhüttenleiters anlässlich einer Berichterstattung.

Anmerkung: BPA IV-C7/415/408

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auswertung des 10 Monate gefahrenen 3-Ofenbetriebes und die umfassende Vorbereitung des durchgängigen 3-Ofenbetriebes ab Dezember dieses Jahres.

Im Oktober fand eine umfangreiche Beratung von leitenden Kräften des Betriebes mit Vertretern übergeordneter Organe und gesellschaftlicher Kräfte statt.

Gegenstand der umfangreichen Diskussion waren Strukturänderungen und Aufnahme des 3-Ofenbetriebes.

Als wesentliche Maßnahme wurde die Bildung eines Anfahrstabes bis zum 15.11.1976 beschlossen.

Die endgültige Zusammensetzung wurde am 02.11.1976 festgelegt.

Leiter des Stabes Peter Geisler
Mitarbeiter Klaus Walter, Manfred Franz, Thomas Hänsel
Vertreter der Hauptmechanik, der Investabteilung und der Abteilung Kader/Bildung

Zwei Arbeitsgruppen mit folgenden Zielstellungen wurden gebildet:

1. Überführung der Rekonstruktion des Drehrohrofens I aus dem Montageprozess in die Produktion.
2. Betreiben der Produktion mit 3 Drehrohrofren und die Durchsetzung der dafür erforderlichen Technologie.

Im Dezember war es dann soweit. Nachdem am 03.12.1976 die Rekonstruktion abgeschlossen war, ging am 17.12.1976 der Drehrohrofen I in Betrieb.

Verbunden mit all den Maßnahmen im Bergbau, der Erzvorbereitung und der Ofenaustragsverarbeitung war dies eine Erweiterung der Produktionskapazität um rund 50 % im Nickelsektor.

Anmerkung: BPA IV-C7/415/410

Mineralwolle

Dr. Harald Kühnert, Leiter der Mineralwollanlage, berichtet am 26.01.1976 in seinem Diskussionsbeitrag auf der Versammlung der BPO über die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen an der Strangabnahme, der Stepperei und der Verladung.

Aber dies kann nur der Anfang sein, denn an zu vielen Arbeitsplätzen herrscht Monotonie und schwere körperliche Arbeit.

Hier ist der Einsatz der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation notwendig.

Am 01.04.1976 wird auf der Linie I die neue Technologie „Versteppen auf dem Strang“ produktionswirksam. Diese betriebseigene Entwicklung wird zur Patentreife geführt und ist zur Vergabe vorgesehen.

Mit dem „Versteppen auf dem Strang“ entfiel die wohl schwerste körperliche Arbeit in der Anlage, nämlich das Auflegen der Rohmatten von Hand an den Steppmaschinen BT 100 und BT 50.

Zirka 90 % der Mattenproduktion (24000 t/a) werden damit versteppt.

In etwa dem gleichen Zeitraum kamen neu die „Aufwickelvorrichtung“ und die „Fliegende Säge“ zum Einsatz.

Mit der veränderten Wickeltechnologie wurden die Mattenrollen fester gewickelt. Das wirkte sich positiv auf Transport und Lagerung aus.

Mit dem Einsatz von Phosphorschlacke (Abfallprodukt der Stahlindustrie) im Schmelzprozess gelang es die Produktion zu steigern und gleichzeitig die Qualität zu erhöhen.

EDV

Der erste SER 2c wird 1976 ausgesondert und der Patenschule, der EOS „Prof. Dr. Max Schneider“ geschenkt.

Bis 1977 brachte der EDV-Einsatz folgende Arbeitskräftesparungen:

- 2 AK Hauptmechanik
- 1 AK Lohnbuchhaltung
- 1 AK Betriebsabrechnung
- 1 AK Materialwirtschaft